

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 32 (1961)

Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 5 Mai 1961 Laufende Nr. 351
32. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Das Programm der VSA-Tagung in Solothurn

*Die seelisch-geistige Betreuung ausländischer
Arbeitskräfte*

Fernsehen in Heim und Anstalt, eine Rundfrage

*Kinderheim Bühl in Wädenswil zweckmässig
erweitert*

*Hauptversammlung des St. Gallischen
Anstaltsleiterverbandes*

*Internationale Tagung für Erzieher gefährdeter
Jugend in Freiburg i. Br.*

Umschlagbild: Das Baseltor in Solothurn.
Photo Heri, Solothurn.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwilen TG
Telefon (072) 8 46 11

Moderne Sozialarbeit durch modern ausgebildete Sozialarbeiter

Von Margarete Junk, Stuttgart

Jeder Beruf, insbesondere der menschenbezogene, muss heute darauf bedacht sein, qualifizierte junge Mitarbeiter in genügender Zahl zu gewinnen und auszubilden. Dies gilt für die Sozialarbeit in einer sich wandelnden Welt in ganz besonderem Masse. Wenn wir zunächst an die Zahl denken, müssen wir uns fragen, ob sich wohl in der nächsten Zeit genügend junge Menschen für soziale Berufe entscheiden werden? Der Mangel an Fachkräften in allen Sparten ist beängstigend, und man muss heute damit rechnen, dass dort, wo grösster Einsatz des ganzen Menschen gefordert werden muss und trotzdem die Gehälter allein kein Äquivalent bieten, nicht bieten können, wenig Neigung erwartet werden kann. Ist das in unserer Zeit des Wirtschaftswunders ein Hindernis? Tatsächlich sind die Besucherzahlen der Ausbildungsstätten trotz der Verlängerung der schulischen Ausbildung von zwei auf drei Jahre fortlaufend gestiegen. Es sind zunehmend auch Männer neben den Frauen, die soziale Berufe anstreben. So kann man wohl zunächst einmal annehmen, dass mindestens ein Teil junger Menschen durchaus bereit ist, einen solchen Weg zu gehen. Diejenigen, die ihren Beruf nur nach materiellen Gesichtspunkten auswählen, kommen vermutlich doch nicht in Frage. Die Anhebung der Gehälter für Sozialarbeiter im letzten Jahr ist ausserdem so spürbar, dass der Verdienst den Gehältern in vergleichbaren Berufen, z. B. dem des Lehrers, weitgehend entspricht. Allerdings muss man bei den Frauen daran denken, dass viele von